

Überraschend anders

Gelungene Premiere der neuen Aufführung des Holler Firlefanz / Noch wenige Karten für einige Vorstellungen

HOLLE. „Einmal etwas überraschend anderes“, so lautete das Urteil von Ulrike, als sie zum Schluss der Premiere beim Holler Firlefanz den Theatersaal verließ. Denn beim Betreten des Theatersaals sitzen die Zuschauer nicht vor einem geschlossenen Vorhang, sondern der Blick fällt sofort auf den von den Familien Claudia und Reinhard Schobel (Anja Günter und Frank Geile) und Brigitte und Norbert Dreher (Sybille Lesnicki und Jörg Bethge) gemeinsam genutzten Garten mit den Mülltonnen. Ein Techniker des Teams komplettiert oder ordnet noch die als Dekoration genutzten Gartenzweige, während das Lied „Katze“ von Helge Schneider im Hintergrund zu hören ist. Vogelgezwitscher untermalt die Idylle.

Der Tisch und die Stühle im Garten lassen erahnen, dass die Bewohner der beiden Doppelhaushälften hier viele gemeinsame Stunden verbringen. Zur Familie Schobel gehören noch Reinhard's Sohn

Oliver (Gisbert Hillebrand) sowie Reinhard's Schwester Doris (Victoria Pacholczyk). Weitere Protagonisten sind „einfach nur Kim“ (Kilian Richter), Oliver's Freund, Freundin oder was auch immer, sowie Eva Settler (Wiebke Schum). Die „Herren der Schöpfung“ sind langjährige Arbeitskollegen und haben zum Leidwesen von Claudia Schobel ein gemeinsames Hobby: Gartenzweige! Und sie haben eine sehr attraktive Kollegin aus der Qualitätssicherung ihrer Firma: Frau Eva Settler.

Kostüme im eigentlichen Sinne gibt es nicht, denn die Darsteller tragen die Kleidung, die sie auch privat tragen. Alles wie im wirklichen Leben, wozu auch der Kater Peterchen gehört. So könnten diese beiden bürgerlichen Familien auch die Nachbarn der Zuschauer sein. In der Tat wusste man dann auch nicht so richtig, wann das Stück beginnt, denn selbst die obligatorische Begrüßungsrede war eingebettet in das bereits begonnene Spiel um den ver-

missten Liebling der Familie Schobel: Peterchen, der geliebte Kater von Claudia Schobel.

Ein Schrei des Entsetzens unterbricht die Begrüßungsrede und Oliver sowie Kim kommen aus der Garage in den Garten hereingestürzt: Peterchen ist überfahren worden! Und so beginnen die Verdächtigungen, das Selbstmitleid und letztlich die Streitereien

der Familien, die sich doch in guten Tagen so prima verstanden haben. Die Männer bilden einen Affront gegen die Frauen, die Frauen verbrüdern sich gegen die Männer. Seinen Höhepunkt findet der plötzlich entstandene Familienstreit durch den Besuch der attraktiven Eva Settler, als die beiden Männer noch zum Abschluss ein Tänzchen mit Frau Settler wagen – vor den Au-

gen der staunenden Ehefrauen! All das endet abrupt, als sich Reinhard Schobel beim Handgemeine den Fuß verstaucht und sofort ins Krankenhaus muss. Aber wie bei einer Komödie üblich, findet natürlich alles ein glückliches Ende.

Regisseur Josef Seitner hat das Stück mit acht Darstellern in Szene gesetzt, wobei mit Victoria Pacholczyk und Kilian Richter zwei Darsteller dabei sind, die aus der Kinder- und Jugendgruppe des Firlefanz Theaters stammen und erstmals im Erwachsenenensemble mitwirkten. Die Souffleusen (Lisa Hein und Anja Schultalbers-Niebel) sollen den Darstellern Sicherheit geben, falls es mal am Text hapern sollte. Bei der Technik konnte er auf ein erfahrenes Team (Gerd Henze, Norbert Jürgens, Jan Paschold, Olaf Pchalek, Dieter Piepenbrink, Felix Piepenbrink, Kilian Richter, Mathias Richter, Josef Wolpers, Mathias Jericho) zurückgreifen, das für den Bühnenbau und für Licht und Ton

sehr gute Arbeit leistete.

Teamwork ist der Schlüssel für die erfolgreiche Premiere vor ausverkauftem Haus. Und noch etwas Besonderes hat sich das Team ausgedacht: Da es im Stück um eine Katze geht, liegt es nahe, zum Schluss um eine Spende für das Tierheim in Hildesheim, das neu gebaut wird, zu bitten. Der Dank des Teams geht auch an die Freiwilligen Feuerwehren aus den Ortschaften der Gemeinde, die einige Vorstellungen durch die Gestaltung des Brand- und Sicherheitswachdienstes betreuen.

Weitere acht Vorstellungen, von denen bereits fünf ausverkauft sind, stehen noch auf dem Spielplan. Erhältlich sind Tickets noch für die Termine am Sonnabend, 11. April, (19.30 Uhr), Sonntag, 12. April, (19 Uhr) sowie Freitag, 17. April, (19.30). Eintrittskarten zum Preis von zehn Euro gibt es im Holler Allerlei unter der Telefonnummer (05062) 1830 sowie über die Homepage des Vereins unter www.holler-firlefanz.de. bo



Die Gartenidylle zerbricht zwischenzeitlich bei dem neuesten Stück des Holler Firlefanz. FOTO: Holler Firlefanz